

sen die Präsenzstärke des Bundesheers auch nach dem 31 Dec. 1871 auf dem bisherigen Stand erhalten könnte, wenn auch Bundesrath und Reichstag es anders wollen. Dem gegenüber führt Redner aus der Entstehungsgeschichte dieses Artikels aus daß das darin enthaltene sogenannte Veto der Krone Preußen gegen Aenderung bestehender Militäreinrichtungen nichts anderes sei als das jeder constitutionellen Regierung, auch der bayerischen, zustehende Recht zu hindern daß Beschlüsse der Volksvertretung Gesetzeskraft erhalten, solange die Regierung nicht damit einverstanden ist; nun und nimmermehr aber könne durch ein solches Veto ein Zustand her nicht befehrt geschaffen, folgerichtig auch nicht durch das Veto ein mit dem 31 Dec. 1871 gesetzlich endender Zustand auf weiter hinaus verlängert werden. Diese Verlängerung sei legal nur durch ein neues Gesetz möglich, wozu Uebereinstimmung zwischen Bundesrath und Reichstag erforderlich ist. Diese Uebereinstimmung könne die Krone Preußen durch ihr Veto vielleicht verhindern, dann aber würde es eben an jeder gesetzlichen Bestimmung über die Präsenzstärke nach 31 December 1871 fehlen. Nun hängen die Gegner sich freiwillig an den Art. 61, gemäß welchem die 225 Thaler auch nach dem 31 Dec. 1871 in die Bundeskasse soribezahlt werden müssen (ein Artikel der für Bayern gemäß dem Vertrag nicht gelte); das sei richtig, aber ausgegeben werden dürfen sie nicht ohne Gesetz. Redner kommt auf die hier vertragsmäßig für Bayern bedungene Ausnahmestimmung, deren allerdings ungeschickte Fassung jedenfalls Bayern nur verpflichte die bundesgesetzlich festgestellte Mannschafstärke nach den gesetzlichen Forderungen des Bundes auszubilden und auszurüsten. Sollte nun aber einmal durch oben erwähntes Veto Preußens ein Staatsgesetz über die Präsenzstärke nicht zu Stande kommen, so sei Bayern von Seite des Bundes dann eben durch nichts gebunden, und die Rechte des bayerischen Landtags bezüglich des Militärwesens würden in einem solchen Fall wieder denselben Umfang haben wie jetzt; das folge aus derselben in dem Vertrag ausdrücklich zugestandenem Befugniß die Specialetats für das bayerische Heer festzustellen, allerdings innerhalb des Rahmens des Bundesetats; gäbe es aber einmal keinen Bundesetat, so stelle der bayerische Landtag die Specialetats eben ganz nach eigenem Ermessen im Benehmen mit der bayerischen Regierung fest. Dem Einwand daß für die Competenz des bayerischen Landtags blutwenig übrig bleibe, daß derselbe zur Unbedeutendheit herabgedrückt würde, begegnet Redner durch Hinweisung theils auf die vielen wichtigen Gegenstände die dem bayerischen Landtag immer noch ausschließlich verbleiben, theils auf die ziemlich beträchtliche Zahl von Gegenständen, bei deren gesetzlicher Regelung schon bisher der bayerische Landtag aus Rücksichten des Verkehrs molens volens der norddeutschen Gesetzgebung sich habe anbequemen müssen, wo also sein formales Zustimmungsrecht reell doch werthlos gewesen. Ferner behaupten aber die Gegner große Furcht vor dem Art. 78 zu haben, welcher Veränderungen der Bundesverfassung, wenn auch unter sehr erschwerenden Bedingungen, zulasse, und diese Veränderungen, meinen sie, würden eben mit der Zeit auch Bayerns Stellung im Bund zu seinen Ungunsten ändern. Aber jene Bedingungen (45 Stimmen des Bundes von 59 müssen zustimmen) seien so schwer, daß Veränderungen in dem Sinne wie sie der Reichstag wünschen werde, Veränderungen also durch welche die Einheit des Bundes auf Kosten der Einzelstaaten gestärkt würde, nur in äußerst seltenen Fällen zu Stande kommen würden. Keiner weist darauf hin daß gerade die sächsischen Particularisten Bayerns Eintritt in den Bund längst schon erbeynt, daß die andern süddeutschen Staaten Bayern ebenfalls schwer vermissen würden, wenn es draußen bliebe, und daß gerade diese Staaten am eifrigsten daran gehen würden Bayern dann durch Kündigung des Zollvereins Daumenschrauben anzulegen — ein Beweis, welche Stärkung eben das particularistische oder föderalistische Element im Bund von Bayern erwarte, und welches große Gewicht Bayern im Bund haben würde. Auf die Frage der andentlich vorstehenden Steuererhöhung übergehend — welche wohl mit der neulich so eifrig behaupteten Freiheitsliebe der Vertragsgegner im engsten Causalzusammenhang stehe — bemerkt Redner daß Kollb in seiner Denkschrift von einer Menge falscher oder willkürlicher, von Vorrednern schon satissam beleuchteter Annahmen ausgehe; speciell weist er das an dem von Kollb in der Note auf Seite 95 des Jörg'schen Referates aufgeführten Ziffern nach, die nach den amtlichen Tabellen ganz falsch oder tendenziös lückenhaft von ihm angeführt seien. Die 146 Procent Steuererhöhung welche Kollb mit solchen Mitteln für den Fall des Beitritts Bayerns zum Bund ausgerechnet habe, seien natürlich von den Gegnern freubigst zu agitatorischen Zwecken benutzt worden; von den 80 Procent Steuererhöhung aber, die jedenfalls in sicherer Aussicht stehen wenn Bayern dem Bunde ferne bleibe, davon schweigen die Agitatoren ganz still. (Schluß des Berichts im nächsten Hauptblatt.)

Telegraphische Berichte.

* **Darmstadt**, 16 Jan. Die „Darmst. Btg.“ bringt folgendes Telegramm an den Großherzog: „Orleans, 15 Jan., 10¹/₂ Uhr Vormittags. Ein vorgeschobenes Detaschement des Generals v. Ranzau, welches gestern bei Briare von einer feindlichen Division in der Front, in der linken Flanke und im Rücken gleichzeitig angegriffen wurde, hat sich mit großer Tapferkeit nach Olen durchgeschlagen und dabei 1 Officier und 6 Mann zu Gefangenen gemacht. Dießseits Major Hoop todt, Lieutenant

Weimar verwundet, 30 bis 40 Mann Todte und Verwundete. Prinz Ludwig.“

* **London**, 16 Jan. Die „Times“ meldet aus Versailles vom 15 Jan.: Heute gegen 2 Uhr Morgens haben Ausfälle von Bonby und Groslay aus stattgefunden. Die Franzosen griffen die Sachsen an und rückten gegen den Mont Arcon vor. Ein anderer Ausfall war gegen Le Bourget gerichtet. Beide Ausfälle, obwohl unter Deckung einer heftigen Kanonade aus den Forts unternommen, wurden zurückgewiesen. — Die Einberufung des Parlaments ist auf den 9 Februar festgesetzt. — Die „Times“ meldet: Die französische Regierung habe beschlossen die französische Bank solle Noten mit Zwangscurs gegen Sicherstellung auf die Staatsforsten ausgeben.

* **Berlin**, 16 Jan. Schlußcourse: Bayer. 5proc. Anl. v. 1870 96¹/₂; 4¹/₂proc. Anl. 91¹/₂; 4proc. Präm.-Anl. 106¹/₂; bad. Präm.-Anl. 106¹/₂; 4¹/₂proc. preuß. Anl. 90¹/₂; 1882er Amerikaner 95¹/₂; 5proc. Silberrente 56; Papierrente 47¹/₂; 5proc. L. v. 1860 77¹/₂; v. 1864 65¹/₂; Creditactien 135¹/₂; Lombarden 101¹/₂; 5proc. franz. Staatsbahn 205¹/₂; Prioritäten 278; Galizier 99; ital. Anl. 54¹/₂; Türken 41¹/₂; Schaßanweisungen 97¹/₂. Wechsel: Wien 89¹/₂. Tendenz: matt.

* **Berlin**, 16 Jan. Schlußcourse: Creditactien 135¹/₂; Staatsbahnactien 205¹/₂; Lombarden 101¹/₂; Galizier 99¹/₂; 1882er Amerikaner 95¹/₂; Bundesanleihe 96¹/₂; Rumänier 51¹/₂; South-Missouri 64¹/₂; Rodford 57¹/₂; Peninsular 58. Tendenz: still.

* **Berlin**, 16 Jan. Productenmarkt. Roggen lauf. Monat 52¹/₂, per Februar-März 52¹/₂, per April-Mai 53¹/₂, per Mai-Juni 53¹/₂. Tendenz: fest. — Weizen lauf. Mon. 75, per April-Mai 76¹/₂. Tendenz: fest. — Rüböl lauf. Mon. 28¹/₂, per April-Mai 28¹/₂, per 100 Kilo. — Spiritus: loco eff. 16 Thlr. 11 Sgr., per Februar-März 17 Thlr. 1 Sgr., per April-Mai 17 Thlr. 13 Sgr., per Mai-Juni 17 Thlr. 16 Sgr.

* **Köln**, 16 Jan. Productenmarkt. Weizen, eff. hiesiger 8¹/₂ Thlr., fremder 7¹/₂ Thlr., per März 7 Thlr. 25¹/₂ Sgr., per Mai 7 Thlr. 27¹/₂ Sgr., per Juni 8 Thlr. 1 Sgr. Tendenz: fester. — Roggen, eff. fremder 6¹/₂ Thlr., per März 5 Thlr. 25¹/₂ Sgr., per Mai 5 Thlr. 27¹/₂ Sgr. Tendenz: behauptet. — Rüböl, eff. 16¹/₂ Thlr., per Mai 7¹/₁₀ Thlr., per Oct. 14¹/₂ Thlr. Tendenz: Preis haltend. — Leinöl, per 100 Pfd. 12 Thlr.

* **Frankfurt a. M.**, 16 Jan. Eröffnungscourse. Deffter Creditactien 288¹/₂; 1882er Amerikaner —; Staatsbahn 260¹/₂; Lombarden 177¹/₂; Silberrente —; Elisabeth 210¹/₂. Matt.

* **Frankfurt a. M.**, 16 Jan. Schlußcourse. Bayer. 5proc. Anl. v. 1870 96¹/₂; 4¹/₂proc. Anl. 91¹/₂; 4proc. Bayer. Präm.-Anl. 106¹/₂; 4¹/₂proc. preuß. Anl. 90¹/₂; neue Emiffion —; mit 15 Proc. Einzahl. —; 4proc. Schaßanleihe 85¹/₂; 4proc. bad. Präm. Anl. 106¹/₂; 1882er Amerikaner 95¹/₂; 5proc. Silberrente 55¹/₂; Papierrente 47; 1860er L. 77; 1864er L. 114¹/₂; Bankactien 708; Creditactien 288¹/₂; Lombarden 177¹/₂; 5proc. Staatsbahn 260; Galizier 231; Elisabeth 209¹/₂; 5proc. Prior. d. Franz. Joseph-Bahn 77; Rudolfshahn 73¹/₂; Ung. Staatsbahn 70¹/₂; 4proc. Spanier 30¹/₂; Napoleons 9,31¹/₂. Wechsel: London 119; Wien 95¹/₂. Tendenz: matt.

* **Frankfurt a. M.**, 16 Jan. Abend-Effectensocietät. 1882er Amerikaner 95¹/₂; Silberrente 55¹/₂; 1860er L. —; Creditactien 288; Lombarden 177¹/₂; Staatsbahn 259¹/₂; Galizier —; Elisabeth 209¹/₂; Spanier —; Türken —. Tendenz: still.

* **Wien**, 16 Jan. Schlußcourse: Silberrente 67.70; Papierrente 58.30; 1880er L. 94.90; 1864er 119.30; Bankactien 742; Creditactien 250; Staatsbahn 380; Rudolf 161.75; Prior. 80; Franz-Joseph 189.75; Prior. 84; Franco-Austrian 99.80; Anglo-Austrian 202.50; Lombarden 187.30; Napoleons 9.96; Galizier 243; Elisabeth 219.50. Wechsel: Augsburg 103.40; Frankfurt 103.70; London 124.20. Tendenz: fest.

* **Wien**, 16 Jan. Abend-Privatverkehr. Creditactien 249.40; 1880er L. 94.60; 1864er L. 119; Staatsbahn 378; Lombarden 186.40; Papierrente 58.30; Napoleons 9.96; Franco-Austrian 99.50; Anglo-Austrian 200.70. Matt.

* **Wien**, 16 Jan. Productenmarkt. Für prompten Weizen fand heute gute Nachfrage statt. Gerste nach Eröffnung der Schifffahrt lieferbar, in großen Quantitäten für das Ausland verkauft. Für Hafer guter Consumsatz, fast 5.10 bis 5.15. Bohren, weiße Waare, für Ausland 1000 Zollcentner zu 5.50 bis 5.55 verkauft. Roggen unbedändert.

* **Antwerpen**, 14 Jan. Petroleum-Markt. Petroleum loco 50¹/₂, per Januar 50, per Februar 50, per März 49, per April 43¹/₂.

* **Amsterdam**, 16 Jan. Productenbörse. Roggen per März 201 fl., per Mai 205 fl., per October 205¹/₂ fl. per 2100 Kilo. — Galatz-Roggen 206, Petersburger 204, per März 201, per Mai 206, per Oct. 210. — Rüböl per April 91¹/₂, per Oct. 80. — Rüböl eff. 50, per Mai 46¹/₂, per Oct. 44¹/₂, per Heftoliter.

* **London**, 16 Jan. Börse. 3proc. Consols 92¹/₂; 5proc. Türken 42¹/₂; 1882er Amerikaner 90¹/₂; 5proc. Italiener 54¹/₂; Lombarden 15¹/₂; 3proc. Spanier 29¹/₂.

* **New-York**, 14 Jan. Per Kabel. Gold, Schlußcourse 110¹/₂; Wechsel per London 109¹/₂; 1882er Bonds 109¹/₂; 1885er Bonds 109; Erie-Eisenbahn-Actien 22; Illinois 138¹/₂; Baumwolle 15¹/₂; Petroleum 25.

* **New-York**, 14 Jan. Goldagio 110¹/₂; Wechsel auf London 109¹/₂; 1882er Bonds 109¹/₂; 1885er 109; 1904er 107¹/₂; Baumwolle 15¹/₂; Petroleum in Philadelphia 22¹/₂.

Am Fuß des Schlern.

* Schon war der Blumenflor des Frühlings im Thal und auf den Höhen verblüht, und noch immer glänzten der Rosenhügel und die Ruppe des Schlern in dem Hermelingewande das König Winters Knappen über